

Deutscher Katechetenverein (Hg.), Materialbrief Populärmusik und Religion. Erscheint einmal jährlich als Textheft inklusive CD; Einzelheft DM 36,-, im Abonnement DM 34,- jew. zzgl. Versand. Bestelladresse: DKV, Preysingstraße 83 c, 81667 München.

im Vorwort zur Nr. 2). Es wäre dem PuR-Redaktionsteam zu wünschen, daß sich noch mehr Abonnenten finden und somit die Fortsetzung ihrer Arbeit gesichert werden kann.

Manfred L. Pirner

Der Materialbrief mit der poppigen Abkürzung „PuR“, dessen zweite Nummer Ende letzten Jahres erschienen ist, ist als Arbeitshilfe für die Praxis von Religionsunterricht und Gemeindegarbeit gedacht. Das verwirklichte Konzept versucht dementsprechend mehrere Aspekte zu verbinden: Zum einen werden aktuelle Popsongs mit religiösen Inhalten vorgestellt, begleitet von Analysen und didaktische Hilfen zur Verwendung im Religionsunterricht und in der Jugendarbeit. Zum anderen werden didaktisch durchdachte und methodisch ‚aufbereitete‘ neue geistliche Lieder angeboten, die zum Mitsingen einladen. Und zum dritten enthält der Materialbrief zahlreiche Ideen für einen kreativen Umgang mit Musik – auch für musikalisch weniger Begabte – sowie – für die Begabteren – Anregungen für die Arbeit mit einem Jugendchor („Chorwerkstatt“) oder einer Band („Bandwerkstatt“) und für eigene kompositorische und dichterische Versuche. Das Attraktivste an dem Materialangebot dürfte die mitgelieferte CD sein, auf der sich nicht nur die besprochenen Popsongs befinden (in Nr. 1 u. a.: „Um Himmels willen“ der *Gruppe Schulze*, „Halleluja“ von *Marius Müller-Westernhagen*, „I still haven't found“ von *U2*, in Nr. 2 z.B. „Opium fürs Volk“ von den *Toten Hosen*), sondern auch alle zum Singen gedachten Lieder in Vollversion und – hilfreich für alle, die selbst kein Begleitinstrument spielen – in Playbackversion, dazu die angesprochenen musikalischen Ideen für die Chor- und Bandarbeit. Der Materialbrief stellt meines Erachtens eine gelungene und anregende religionspädagogische Antwort auf die unübersehbare Bedeutung, die Pop- und Rockmusik heute für das Leben der Kinder und Jugendlichen hat, dar. Er ist eine Fundgrube für alle, die in Religionsunterricht und Jugendarbeit gerne mit dieser Art von Musik arbeiten (würden). Die Veröffentlichungsform des Materialbriefes hat den gerade für den Umgang mit Popmusik wichtigen Vorteil, aktuelle Songs und Trends aufnehmen zu können und bietet die Möglichkeit, auf geäußerte Bedürfnisse und Anregungen von seiten der religionspädagogischen Praktiker flexibel einzugehen (vgl. die Andeutungen der Redaktion